

Leben & Wohnen



SAMSTAG/SONNTAG, 3./4. MAI 2014

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN

Heute:
Sonnenliegen
und -schirme



Die Kraft des
gemeinsamen Tuns

Fotos: **Adolf Bereuter**

Die Kraft des gemeinsamen Tuns

Sieben internationale Architekturbüros haben auf Anfrage des Vereins kultur krumbach sieben „Buswarthütle“ für die Bregenzerwälder Gemeinde Krumbach entworfen. Begleitet wurden sie dabei von Vorarlberger Architekten und lokalen Handwerkern. Autorin: Verena Konrad

Mit der Notwendigkeit einige auffällig gewordenen Buswartehäuschen im Gemeindegebiet erneuern zu müssen, begann dieses Projekt Ende 2012. Wie könnte aus einer Notwendigkeit kultureller Mehrwert entstehen, ein Anreiz für Gäste nach Krumbach zu kommen und ein Impuls für die ansässige Bevölkerung sich mit zeitgenössischer Architektur zu beschäftigen?

Das Ergebnis des Projekts BUS:STOP Krumbach ist seit 1. Mai nun sichtbar. In monatelanger Arbeit haben Handwerker aus dem Bregenzerwald die Entwürfe von internationalen Architekten Sou Fujimoto (Japan), dvvt De Vylder Vinck Taillieu (Belgien), Ensemble Studio (Spanien), Smiljan Radic (Chile), Alexander Brodsky (Russland), Rintala Eggertsson Architects (Norwegen) und Amateur Architecture Studio (China) realisiert. Begleitet wurden sie von Vorarlberger Architekten, die sich als Partner für die

Umsetzung der Entwürfe vor Ort zur Verfügung stellten.

Die Wahl der Architekten geht auf Dietmar Steiner, Direktor des Architekturzentrums Wien, zurück, der das Projekt als Kurator begleitete. Neben sieben Partnerarchitekten fand der über 150 Unternehmen, die das Projekt unterstützten. Auch die internationalen Architekten ließen sich auf einen neuen Honorarmodus ein: Als Entlohnung gibt es eine Woche Urlaub in Vorarlberg. ➔

Werkstattbesuche. Markus Faißt, Marina Hämmerle und Sou Fujimoto in der Diskussion über mögliche Werkstoffe.



Sou Fujimoto durchwandert Krumbach. Sechs der sieben Architekturbüros waren im Frühjahr des Vorjahres bei den Study Trips in Krumbach anwesend um den lokalen Kontext und die Kollegen vor Ort kennenzulernen.



Entscheidungsfindung vor Ort. Sou Fujimoto und Partnerarchitekt René Bechter von Bechter Zaffignani Architekten bei der Diskussion am Bauplatz.





1



2

vai Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Architektur Institut

„Alt Jetzt Neu“ **Architekturwoche 2014**
am 16. und 17. Mai 2014

BUS:STOP Krumbach im Rahmen der Architekturwoche 2014
„Alle Sieben - Die Stationen in Krumbach“
Exkursion zum internationalen Architekturprojekt in Krumbach
mit Architektin Marina Hämmerle
Freitag, 16. Mai 13.30–17 Uhr und Samstag, 17. Mai 9–12.30 Uhr
Mehr Information zum Programm der Architekturwoche und
Anmeldungen unter: www.architekturwoche.at

Ausstellung BUS STOP Krumbach
9. Mai – 2. August 2014
vai Vorarlberger Architektur Institut, Marktstraße 33, Dornbirn
Eröffnung: 8. Mai 2014, 19 Uhr
www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+Ing**

Daten und Fakten

Objekte:	Sieben „Bushütle“ im Ortsgebiet von Krumbach
Bauherr:	Verein Kultur Krumbach und Gemeinde Krumbach
Architekten:	Alexander Brodsky, dvvt De Vylder Vinck Taillieu, Ensamble Studio, Sou Fujimoto, Amateur Architecture Studio, Rintala Eggertsson Architects, Smiljan Radic
Partnerarchitekten:	Hugo Dworzak, Thomas Mennel, Helmut Dietrich, René Bechter, Hermann Kaufmann, Carlo Baumschlager, Bernardo Bader
Beteiligte Betriebe:	EHG Metall, Felder Metall, Oberhauser Schedler Bau, Tischlerei Gerhard Berchtold, Tischlerei Steurer, Dachdeckerei und Spenglerei Baldauf, Kieswerk Markus Steurer, Lässer Holzschindeln, Küchen und Möbel Holz, Markus Fink, off Roader, Matthias Kaufmann, Tischler Rohstoff, Theo Steurer, Sägewerk Mario Sutterlüty, offset.at, Hallerbau, Holzwerkstatt Markus Faißt, Merz Kley Partner, Tischlerei Kaufmann, Zimmerei Bilgeri, Eberle Metall, Rauminform, Waldmetall Dietmar Bechter, Malerei Raid, Gebrüder Schwärzler, Michael Bilgeri, Spenglerei Hugo Fink, Kabe Farben, Collini, Glas Marte, Architekturmodellbau Neugebauer, SM Modell, Architekturmodellbau M. Rast, Ziviltechnik Mader & Flatz, gbd Gruppe Bau Dornbirn, d'wälder Versicherung. Mehr Infos zu den unterstützenden Betrieben unter www.kulturkrumbach.at

➤ Krumbach ist ein Dorf mit regem Vereinsleben. „Unser gesellschaftliches und soziales Leben funktioniert, weil es Menschen gibt, die mehr tun als sie tun müssten. Ein breites Spektrum an ehrenamtlichen Tätigkeiten zeichnet das Dorf aus“, so Arnold Hirschbühl. Wie sehr sich die Gemeinde mit dem Thema Baukultur beschäftigt, zeigte sich in den vergangenen Jahren schon mehrfach. 2011 wurde ein Bürgerrat einberufen, der sich mit der Frage des „Neuen Wohnens“ beschäftigte, mit Mehrgenerationenwohnhäusern, der Integration von betreutem Wohnen und verdichtetem Wohnbau. In Krumbach zeigt sich, wie der Mut von Baukulturverantwortlichen, Entscheidungen gemeinsam zu treffen, Dorfentwicklungsprozesse dynamisch und nachvollziehbar macht. Herausragende Bauten wie das neue Pfarrhaus von Hermann Kaufmann, Bernardo Bader und Bechter Zaffignani Architekten oder die Bushaltestelle im Dorfkern von eben diesen Architekten machen den Ort neben einigen Beispielen hochwertiger Architektur von Einfamilienhäusern nicht nur lebenswert, sondern auch zu einem Anziehungspunkt für Architekturtouristen. Diese werden nun in Zukunft

wohl öfter mit dem Bus anreisen, um die sieben neuen BUS:STOP-Stationen zu bestaunen.

Bevor diese realisiert wurden, entschied sich der Verein Kultur Krumbach, die eingeladenen Architekten mit dem lokalen Kontext und den Kollegen vor Ort bekannt zu machen. Im Frühjahr 2013 fanden „Study Trips“ statt - mehrtägige Exkursionen unter der Leitung von Marina Hämmerle. Werkstätten und Produzenten wurden ebenso besucht wie die Bauplätze und die lokalen Gastronomiebetriebe - das bildete die Grundlage für die gemeinsame Arbeit und die Kommunikation in den folgenden Monaten.

Seit dieser Woche ist nun das Resultat dieser Arbeit in Krumbach zu sehen. Sou Fujimoto aus Japan entwarf einen Stangenwald, der an seinen temporären Pavillon für die Serpentine Gallery in London erinnert, dvvt De Vylder Vinck Taillieu aus Belgien orientierten sich an der Form einer Bergspitze und gestalteten eine Warteskulptur aus dreieckigen, zusammengesetzten und weiß lackierten Stahlplatten, Sami Rintala und Dagur Eggertsson sorgen mit einem Wartehaus, das gleichzeitig auch Zuschauertribüne für den

benachbarten Tennisplatz ist, für Multifunktionalität und das spanische Ensemble Studio stapelte Eichenbretter zu einem Holzverschlag. Das mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnete Amateur Architecture Studio aus China wagt den Blick in die Landschaft mit einer Busstation, die sich thematisch der schönen Aussicht widmet und Smiljan Radic legt die Grundstruktur der Bregenzerwälder Stube offen. Unter einer Kassettendecke und mit Holzstühlen lässt es sich im gläsernen Häuschen gut warten.

BUS:STOP Krumbach steht als Projekt jedoch nicht nur für die Auseinandersetzung mit Baukultur, sondern ist auch ein Hinweis auf die Notwendigkeit regionaler Erschließung durch den öffentlichen Verkehr. Ca. 30.000 Menschen leben im Bregenzerwald. „Trotz dieser dünnen Besiedelung fährt der Landbus zu Stoßzeiten im Halbstundentakt Stationen in den Gemeinden der Region an, zu Randzeiten einmal pro Stunde“, erzählt Arnold Hirschbühl. „Mobilität ist etwas sehr Wichtiges für die Menschen hier im Ort.“ Das Busfahren mit Mehrwert wird in den nächsten Monaten in Krumbach sicher zur Attraktion werden.



3



4



5

1 Lust an Neuem. Arnold Hirschbühl begleitet als Bürgermeister das Projekt. Baukultur ist im Rahmen der Dorfentwicklung ein Schwerpunkt in der Gemeinde Krumbach.

2 Bei der Erstpräsentation der Entwürfe im Oktober 2013 im Kunsthaus Bregenz konnten bereits Modelle und ein 1:1 Modell des Entwurfes von Smiljan Radic gezeigt werden. Das fertige „Bushütle“ des Chilenen steht seit 1. Mai an der Haltestelle „Zwing“ in Krumbach.

3 Arbeit am Fundament. So sah das Bild in Krumbach vor wenigen Tagen aus. Wer nun ins Dorf fährt, erfreut sich an einer weißen Stangenskulptur von Sou Fujimoto.

4 Amateur Architecture Studio nennt sich das mit dem Pritzker Preis geehrte Architekturbüro von Wang Shu und Lu Wenju. Die Tischlerei Steuer aus Krumbach setzte das erste Gebäude der Architekten außerhalb Chinas um.

„In Krumbach gibt es viele Menschen, die mehr tun, als sie tun müssten.“

ARNOLD HIRSCHBÜHL, BÜRGERMEISTER



6

5 Letzte Arbeiten an der Haltestelle von Alexander Brodsky, der für Krumbach einen kleinen Warteturm schuf. Der russische Künstler und Architekt reagierte souverän auf den kleinen Bauplatz – ein kompakter, präziser Turm, der nun mit Tisch und Bank ausgestattet, Wind- und Wetterschutz für die Wartenden bietet.

6 Dietmar Steiner, Direktor des Architekturzentrums Wien, fungierte als Kurator für das Projekt BUS:STOP Krumbach und wählte die internationalen Architekten aus. Neben der Architektur war vor allem der Prozess auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten wichtig. „Ich habe etwas Vergleichbares noch bei keinem meiner Projekte erlebt.“